

Sprüche 7

Elberfelder Übersetzung (Edition CSV Hückeswagen). © Christliche Schriftenverbreitung, www.csv-bibel.de



1 Mein Sohn, bewahre meine Worte, und birg bei dir meine Gebote; **2** bewahre meine Gebote und lebe, und meine Belehrung wie deinen Augapfel. **3** Binde sie um deine Finger, schreibe sie auf die Tafel deines Herzens. **4** Sprich zur Weisheit: „Du bist meine Schwester!“, und nenne den Verstand deinen Verwandten, **5** damit sie dich vor der fremden Frau bewahre, vor der Fremden¹, die ihre Worte glättet.

6 Denn am Fenster meines Hauses schaute ich durch mein Gitter hinaus; **7** und ich sah unter den Einfältigen, bemerkte unter den Söhnen einen unverständigen² Jüngling, **8** der auf der Straße hin und her ging, neben ihrer Ecke, und den Weg zu ihrem Haus schritt, **9** in der Dämmerung, am Abend des Tages, in der Mitte der Nacht und in der Dunkelheit.

10 Und siehe, eine Frau kam ihm entgegen in Hurenkleidung und mit verstecktem Herzen. – **11** Sie ist leidenschaftlich³ und unbändig, ihre Füße bleiben nicht in ihrem Haus; **12** bald ist sie draußen, bald auf den Straßen, und neben jeder Ecke lauert sie. – **13** Und sie ergriff ihn und küsste ihn, und mit unverschämtem Angesicht sprach sie zu ihm: **14** Friedensopfer oblagen mir, heute habe ich meine Gelübde bezahlt; **15** darum bin ich ausgegangen, dir entgegen, um dein Angesicht zu suchen, und ich habe dich gefunden. **16** Mit Teppichen habe ich mein Bett bereitet, mit bunten Decken von ägyptischem Garn; **17** ich habe mein Lager benetzt mit Myrrhe, Aloe und Zimt. **18** Komm, wir wollen uns in Liebe berauschen bis zum Morgen, an Liebkosungen uns ergötzen. **19** Denn der Mann ist nicht zu Hause, er ist auf eine weite Reise gegangen; **20** er hat den Geldbeutel mit sich genommen, am Tag des Vollmonds wird er heimkehren.

21 Sie verleitete ihn durch ihr vieles Zureden, riss ihn fort durch die Glätte ihrer Lippen. **22** Auf einmal ging er ihr nach, wie ein Ochse⁴ zur Schlachtbank geht und wie Fußfesseln zur Züchtigung des Narren dienen, **23** bis ein Pfeil seine Leber zerspaltet; wie ein Vogel zur Schlinge eilt und nicht weiß, dass es sein Leben gilt.

24 Nun denn, ihr Söhne, hört auf mich, und horcht auf die Worte meines Mundes! **25** Dein Herz wende sich nicht ab nach ihren Wegen, und verirre dich nicht auf ihre Pfade! **26** Denn viele Erschlagene hat sie niedergestreckt, und zahlreich sind alle ihre Ermordeten. **27** Ihr Haus sind Wege zum Scheol, die hinabführen zu den Kammern des Todes.

Fußnoten

1. Eig. Ausländerin.
2. Eig. ohne Verstand.
3. O. lärmend.
4. O. Rind.